

REGION HEIDELBERG

So erreichen Sie die Redaktion:

Tel. Redaktion: 0 62 21 - 519 58 00
Fax Redaktion: 0 62 21 - 519 958 00

E-Mail: region-heidelberg@rnz.de

Kerwe steht im Zeichen des Jubiläums

Wiesenbach feiert vier Tage lang – Kerweborscht werden 30

Wiesenbach. (mare) Ausnahmezustand in Wiesenbach: Von Freitag bis Montag, 4. bis 7. September, regiert das Kerwetreiben in der Gemeinde. Los geht es am Freitagabend um 20 Uhr mit der „Einborschtung“ der neuen Kerweborscht im Festzelt. Der Musikverein Wiesenbach wird dabei spielen. Am Samstag öffnet um 14 Uhr der Vergnügungspark seine Tore. Ab 18 Uhr bewirten die Kerweborscht im Festzelt und die teilnehmenden Vereine auf dem Rathausplatz die Besucher. Mit dem Fassbieranstich durch Bürgermeister Eric Grabenbauer wird die Kerwe um 19 Uhr dann offiziell eröffnet. Rockige Klänge der Band „Cracked Fire“ ertönen ab 20 Uhr, im Rathauskeller wird um 21 Uhr die Bar geöffnet.

Der Kerwesonntag wird mit einem ökumenischen Gottesdienst um 10 Uhr auf dem Rathausplatz eröffnet. Von der Goethestraße aus startet ab 11 Uhr der Jubiläums-Kerweumzug: 30 Jahre Wissebacher Kerweborscht (WKB) gilt es mit dem Tross bis zum Rathausplatz zu feiern. Anschließend werden die drei Kerwepräsidenten in der Kerweredd die letzten 30 Jahre Revue passieren lassen. Am Nachmittag gibt es im Bürgerhaus Kaffee und Kuchen. Der Vergnügungspark öffnet ab 11 Uhr, um 16 Uhr begleitet die Band „The Swing Company“ das Fest mit Livemusik.

Bayerisch wird es am Montag: Der Frühschoppen und das Festzelt stehen ganz im Zeichen des Freistaats, ein Fanfarenzug ums Rathaus um 11 Uhr inbegriffen. Ab 12 Uhr ist der Vergnügungspark offen, ab 14 Uhr findet der Seniorennachmittag mit Bingo im Bürgersaal statt. Für die kleinen Kerwegäste präsentiert das Kasperletheater „Papiermond“ um 15 Uhr im Bürgerhaus ein lustiges Schauspiel, Einlass ist ab 14.45 Uhr. Schließlich steht am Abend ab 19 Uhr nochmals musikalische Unterhaltung durch den Musikverein an, ehe um 20 Uhr mit der Schlumberverbrennung das Ende der Kerwe eingeleitet wird.



Tariku Tesfaye (vorne v.l.) trainiert mit Natenari, Hanan, Redet und Yosep auf dem Platz des Racket-Centers, während Rolf Staghun (hinten v.l.), Matthias Zimmermann und Dennis Fuhrmann zuschauen. Foto: Fink

Aufschlag in eine hoffnungsvolle Zukunft

Kinder aus Äthiopien werden über Tennis gefördert – Derzeit sind vier von ihnen zu Gast in Nußloch

Von Roland Fink

Nußloch. Yosep Gizhge ist mit seinen elf Jahren bereits ein alter Hase. Er ist zum zweiten Mal in Nußloch und kennt jede Ecke im Racket-Center. Vier Kinder aus Äthiopien sind derzeit wieder zu Gast in Nußloch. „Tennis-Kids“ werden sie auch genannt. Denn der Sport ist der Schlüssel für ein Projekt, das soziale Bildung in dem afrikanischen Land genauso in den Mittelpunkt rückt wie den Tennissport. Seit dem Jahr 2008 besteht eine Partnerschaft mit dem Racket-Center.

Ohne Trainer Tariku Tesfaye aus der äthiopischen Hauptstadt Addis Abeba gäbe es das TDKET-Projekt nicht. TDKET steht kurz für „Tariku and Desta Kid's Education through Tennis Development Ethiopia“. „Es ist ein Projekt von Äthiopiern für Äthioper“, betont Tariku Tesfaye. In diesem Land dauert alles ein bisschen länger, doch inzwischen haben auch einheimische Wohlhabende ihr Herz für das Projekt entdeckt. Und erkannt, dass über den Tennissport Bildung vermittelt wird. Es werden seit ei-

niger Zeit Stipendien in Addis Abeba geboten, um den Kindern den Übergang in die nächste Schulstufe zu erleichtern. Dabei werden die Eltern über ihre Verantwortung für ihre Kinder aufgeklärt. Wie sehr dieses Projekt nachwirkt, zeigt das Beispiel von Yonas Gebre. Als Sechsjähriger kam er ins Tennisprojekt und studiert heute am Lewis & Clark College in Idaho in den USA.

Auf ähnliche Zukunftsaussichten können Yosep Gizhge, der zwölfjährige Hanan Ahmed, die zehnjährige Natenari Mekonnen und die neunjährige Redet Mesfin hoffen. Die vier Kinder, die noch bis zum 21. September in Nußloch zu Gast sind, gehören zu den 70 Ausgewählten, die von Tariku gefördert werden. Zu Hause machen sie sich jeden Morgen früh auf, um vor Schulbeginn noch Tennis zu spielen. Nicht auf einem Top-Center-Court, also auf einem Hartplatz, der diesen Namen verdient.

„Eigentlich wollten wir mit sechs Kindern anreisen, doch zwei bekamen

kein Visum“, erklärt der Trainer. Das ist kaum vorstellbar, doch die Antragstellung dauert in Äthiopien Monate, ein Dokument wie einen Geburtschein gibt es erst seit Neuestem im Lande verpflichtend. Der Jammer und die Trauer, nicht mit nach Deutschland zu dürfen, waren groß bei den beiden Daheimgebliebenen. „Das Personal in der Botschaft hat gewechselt“ soll entschuldigend wirken.

Nach den Ferien geht's in die Schule

Die Kinder, die in Nußloch sind, wissen, was sie dem Tennissport zu verdanken haben und leiten daraus ihre Motivation ab. Beim Adler-Mannheim-Tenniscup in Walldorf belegte Yosep Platz eins in der Klasse U 11. Im Racket-Center trainieren sie unter Rolf Staghun, Leiter der Tennisakademie Rhein-Neckar, zusammen mit Kindern aus der Akademie. „Aber wir sind da offen“, unterstreicht Matthias Zimmermann, Geschäftsführer des Racket Center. „Wer in ungefähr dieser Altersstufe Lust hat, mit den äthiopi-

Naturbecken ist wieder geöffnet

Grenzwerte nach fünf Wochen Sperrung wieder eingehalten

Neckargemünd. (mare) Zum Schluss darf noch mal im „natürlichen“ Nass geschwommen werden. Denn kurz vor dem Ende der aktuellen Badesaison ist das Naturbecken des Terrassen-Freibad gestern wieder für den Badebetrieb freigegeben worden. Vor rund fünf Wochen musste der Naturbadebereich einmal mehr wegen einer Überschreitung von Keimgrenzwerten geschlossen werden. Die Schließung sorgte für großen Unmut in der Bevölkerung, die in einer Unterschriftenaktion gipfelte, die die Stadt aufforderte, Maßnahmen zu ergreifen, um das Naturbecken wieder zugänglich zu machen (die RNZ berichtete).

Die Stadt befindet sich derzeit im Rechtsstreit mit Planer und Baufirma um Schadenersatz wegen Mängeln bei der Planung und Bauausführung. Aktuell gemessene Ergebnisse zeigten nun, dass die mikrobiologischen Anforderungen eingehalten wurden, eine Nutzung entsprechend wieder zulässig ist. Bis einschließlich Sonntag, 13. September, ist das Terrassen-Freibad noch geöffnet.

KURZ NOTIERT

Weinmarkt und Abendbummel

Neckargemünd. (mare) Der Abendbummel lockt am Freitag, 4. September, wieder in die Stadt am Neckar. Einkaufen ist dann in den Geschäften der Altstadt bis 20 Uhr möglich. Ab 17 Uhr eröffnet zudem der sechste Wein- und Sektmarkt auf dem Marktplatz. Musikalisch wird der Abendbummel von der Band „Four“ begleitet, die Jazzrock von den Siebzigern bis heute spielt. Mit einem gemeinsamen Informationsstand nehmen auch die Stadtwerke und die Volkshochschule teil. Ab 17 Uhr kann auf allen städtischen Parkplätzen kostenfrei geparkt werden.

Abend der Begegnungen

Bammental. (mare) Gesundheit und Prävention von Krankheiten in Entwicklungsländern: Diese Themen stehen im Mittelpunkt des Abend der Begegnungen am Freitag, 4. September, in der Multifunktionshalle. Ab 19 Uhr wird es – überwiegend in englischer Sprache – Referate über Entwicklungspolitik und Gesundheitsprojekte auf drei Kontinenten sowie die Möglichkeit zu Gesprächen mit Experten aus 20 Nationen geben. Der Eintritt ist frei.

Wanderung zur Steinklausenhütte

Neckarsteinach. (mare) Über den „Roten Sandweg“ bis zur Steinklausenhütte führt am Freitag, 4. September, die Wanderung der „Aktion 60+“ unter dem Motto „Ökumene in Bewegung“. Treffpunkt ist um 14.30 Uhr an der Kaisereiche.

Ausstellung der „Tiertrophäen“

Heiligkreuzsteinach. (mare) Tiertrophäen aus Pappmaché, die derzeit im Feriensommer-Projekt hergestellt werden, werden ab Freitag, 4. September, zwei Wochen lang in der Sparkasse ausgestellt. Ab 15 Uhr stellen die Kinder sowie Filialleiterin Ingrid Schollenberger die Werke vor.

Der neue Raiffeisenmarkt ist einen Schritt weiter

Zielabweichungsverfahren ist abgeschlossen – Baubeginn dauert noch

Meckesheim. (aham) Für Bürgermeister Hans-Jürgen Moos ist die wichtigste Hürde genommen, für den geschäftsführenden Vorstand vom Kraichgau Raiffeisen-Zentrum (KRZ), Jürgen Freudenberger, ist es nur ein Hindernis von vielen: Das Zielabweichungsverfahren für einen neuen Raiffeisenmarkt in der Elsenzalmgeleinde ist durch. Nach jahrelangen Verhandlungen mit dem Regierungspräsidium gab es nun den positiven Bescheid.

Seit einigen Jahren möchte das Raiffeisenzentrum seinen bisherigen Markt am Raiffeisenplatz schließen und stattdessen einen neuen und vor allen Dingen größeren zwischen dem Lidl-Supermarkt und dem Umspannwerk bauen. Das Problem: Mit einer angestrebten Verkaufsfläche von insgesamt über 2500 Quadratmetern ist der Markt zu groß für

das kleine Meckesheim. Mit dem Zielabweichungsverfahren ist diese Hürde genommen.

Mit einem Baubeginn ist in absehbarer Zeit aber dennoch nicht zu rechnen, wie Jürgen Freudenberger sagt. Zwar sei das KRZ noch immer an einem Neubau interessiert, doch es gebe noch viel zu tun. So müssen noch eigentumsrechtliche Fragen geklärt werden. „Das konnten wir bisher nicht angehen, wenn wir nicht wissen, ob wir die Baugenehmigung positiv abschließen werden“, so Freudenberger. Zudem brauche man noch das Überfahrtsrecht über den Lidl-Parkplatz. Dazu der geschäftsführende Vorstand: „Das ist noch nicht in trockenen Tüchern.“

Seit über vier Jahren möchte das KRZ seine Verkaufsfläche erweitern, um in Meckesheim Baumarkt- und Gartenartikel wie Saatgut und Pflanzenschutz-



Der jetzige Raiffeisenmarkt soll nach dem Neubau als Lager dienen. Foto: Guzy

mittel sowie Lebensmittel anzubieten. Am jetzigen Standort – zwischen Bundesstraße und Bahngleisen – ist dies nicht möglich. Wenn der neue Markt kommt, soll der jetzige Markt stillgelegt und als Lager genutzt werden.

Im Rathaus kann man es kaum abwarten, die Freude über das positiv ausgegangene Zielabweichungsverfahren ist groß: „Damit bekommen wir einen weiteren Großmarkt“, so Moos. Dies würde zusätzlich Kaufkraft in die Gemeinde holen.



Die beiden Autos wurden stark beschädigt und mussten abgeschleppt werden. Foto: Alex

Zusammenstoß auf der Kreuzung: Wer hatte Rot und wer Grün?

Fahrer kamen in die Chirurgie – Sachschaden: 82 000 Euro

Sandhausen. (cm) Wer hat den Unfall verursacht? Noch steht die Polizei vor einem Rätsel, nachdem gestern gegen 16.20 Uhr an der Kreuzung der L 598 und der K 4156 – der Seegasse – zwei Autos zusammengestoßen waren. Beide Fahrer kamen mit Prellungen in die Heidelberger Chirurgie.

Wie eine Polizeisprecherin gestern Abend gegenüber der RNZ sagte, war ein 49 Jahre alter Mann mit seinem VW Caravelle geradeaus von St. Ilgen in Richtung Sandhausen unterwegs, als er mit dem Audi A 5 Cabriolet einer 43-Jährigen zusammenstieß, die von Heidelberg in Richtung Walldorf geradeaus über die

Kreuzung fuhr. Aber wer von ihnen hatte Rot und wer hatte Grün? Obwohl viel Verkehr war, gibt es bislang keine weiteren Zeugen. Gesucht wird insbesondere ein Motorradfahrer, der vor der 43-Jährigen von der L 598 nach rechts Richtung Sandhausen abbog. Dieser und weitere Zeugen melden sich unter Telefon 06 21 / 1 74 41 50 bei der Polizei.

Die Feuerwehren aus Sandhausen und Nußloch sicherten mit 24 Einsatzkräften die Unfallstelle ab, die Autos mussten abgeschleppt werden. Es entstand ein Sachschaden von insgesamt 82 000 Euro – allein 70 000 Euro am Audi A 5.